

Geopolitische Spannungen geben Öl und Gold Auftrieb

25.11.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

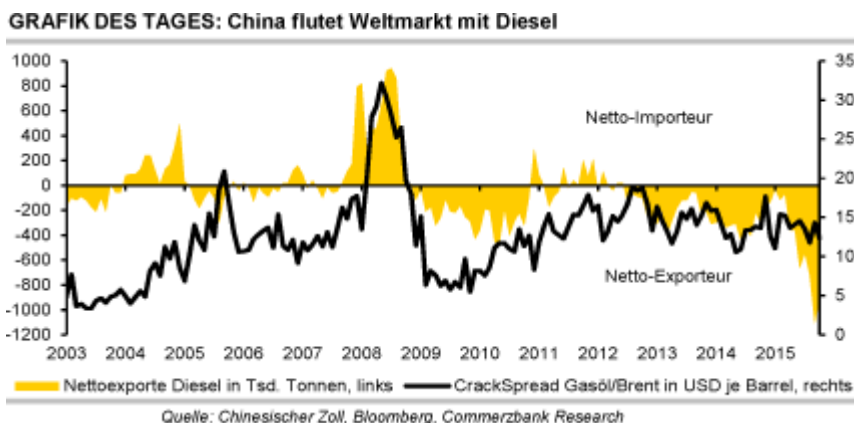
Energie

Der Abschuss eines russischen Kampfflugzeugs durch die Türkei über der türkisch-syrischen Grenze hat die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten deutlich verschärft. In der Folge legten die Ölpreise gestern kräftig zu. Sowohl Brent als auch WTI verteuerten sich um knapp 3%. Brent stieg bis auf 46,5 USD je Barrel, WTI auf gut 43 USD je Barrel. Ein gemeinsames militärisches Vorgehen des Westens und Russlands gegen die IS-Terrormiliz in Syrien und Irak wird durch den gestrigen Zwischenfall erschwert.

Eine Verschärfung der Spannungen zwischen der Türkei und Russland könnte auch die Öllieferungen betreffen. Laut US-Energiebehörde EIA wurden im Jahr 2009 durch den Bosphorus 2,9 Mio. Barrel Rohöl pro Tag vom Kaspischen Meer zum Mittelmeer transportiert. Da die Türkei NATO-Mitglied ist, droht im Extremfall ein Konflikt zwischen dem westlichen Militärbündnis und Russland. Sowohl Brent als auch WTI geben am Morgen einen Teil ihrer Gewinne wieder ab, nachdem das API gestern Abend für letzte Woche einen Anstieg der US-Rohöl-vorräte um 2,6 Mio. Barrel berichtete.

Die Lagerbestände in Cushing verzeichneten einen Anstieg um 1,9 Mio. Barrel. Das US-Energieministerium dürfte heute Nachmittag ebenfalls einen weiteren Lageraufbau berichten. Fällt dieser ähnlich hoch aus wie beim API, könnten die Rohöllagerbestände das Rekordniveau aus dem Frühjahr übertreffen.

China will seinen unabhängigen Raffinerien im nächsten Jahr erstmals erlauben, Ölprodukte zu exportieren, um das Überangebot auf dem heimischen Markt zu reduzieren. Dadurch dürfte das Überangebot an Diesel auf dem Weltmarkt weiter steigen. Im Oktober hatte China 917 Tsd. Tonnen Diesel exportiert und damit nur etwas weniger als das Rekordniveau im Vormonat.



Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern nach dem Abschuss eines russischen Kampfflugzeugs durch die Türkei auf rund 1.080 USD je Feinunze gestiegen. Ein stärkerer Preisanstieg wird durch die zunehmende Erwartung einer Zinserhöhung der US-Notenbank Fed im Dezember verhindert. Die Wahrscheinlichkeit hierfür beträgt laut Fed Fund Futures mittlerweile 75%. Silber verteuert sich im Fahrwasser von Gold zeitweise auf 14,3 USD je Feinunze.

Dagegen standen Platin und Palladium unter Druck. Sie profitierten nicht vom starken Anstieg der Industriemetallpreise, obwohl sie zuvor von diesen mit nach unten gezogen wurden. Platin handelt heute Morgen bei gut 840 USD je Feinunze, Palladium kostet rund 540 USD je Feinunze. Der World Platinum Investment Council (WPIC) hat sich jüngst etwas optimistischer als Johnson Matthey hinsichtlich der Versorgungslage am globalen Platinmarkt gezeigt.

Demnach soll sich das Angebotsdefizit in diesem Jahr auf 300 Tsd. Unzen belaufen und der Markt im nächsten Jahr nahezu ausgeglichen sein. Johnson Matthey erwartet für 2015 ein Defizit von 652 Tsd. Unzen

und geht auch für 2016 noch von einem Defizit aus.

Der WPIC führt das geringere Defizit auf ein höheres Minen- und Recycling-Angebot sowie eine niedrigere Investmentnachfrage zurück. Letztere gleicht demnach die etwas höhere Nachfrage aus der Auto- und Schmuckindustrie sowie weiterer industrieller Anwendungen aus. Dies spricht gegen eine deutliche Preiserholung bei Platin.

Industriemetalle

Gestern kam es zu einer deutlichen Erholungsbewegung, die den LME um über 2% steigen ließ. Nickel war dabei mit einem Plus von 5,7% der größte Gewinner. Es setzt die Aufwärtsbewegung heute Morgen auch noch fort und handelt in der Spitze bei 8.900 USD je Tonne. Der gestrige Preisanstieg wurde durch die Eindeckung von Leerverkäufen (sog. short covering) einiger Marktteilnehmer getragen. Daneben wurden die Metallpreise durch den starken Anstieg der Ölpreise mit nach oben gezogen.

Allerdings muss unseres Erachtens die Nachhaltigkeit dieses Anstiegs in Frage gestellt werden. Denn gestern ist der Eisenerzpreis auf 43,9 USD je Tonne und damit auf ein Rekordtief seit Beginn der Datenreihe vor 7½ Jahren gefallen. Am Markt wird darüber spekuliert, ob die chinesischen Stahlhersteller wegen der niedrigen Preise ihre Produktion kürzen, was eine geringere Nachfrage nach Eisenerz nach sich ziehen würde.

Der Verband der chinesischen Eisen- und Stahlhersteller erwartet für 2016 einen Rückgang der chinesischen Stahlproduktion um 23 Mio. Tonnen. Dies wären aber nur knapp 3% und damit bei weitem nicht ausreichend, um das hohe Überangebot von rund 300 Mio. Tonnen am chinesischen Stahlmarkt auch nur annähernd einzugrenzen.

Sollte die Stahlproduktion stärker gedrosselt werden, würden die negativen Auswirkungen auf die Eisenerznachfrage wohl größer werden. Zumal die dominierenden Eisenerzproduzenten ihr Angebot weiter ausweiten. Diese machen selbst bei den derzeitigen Preisniveaus wegen niedriger Produktionskosten noch Gewinne. Dies spricht nicht für eine baldige Erholung des Eisenerzpreises.

Agrarrohstoffe

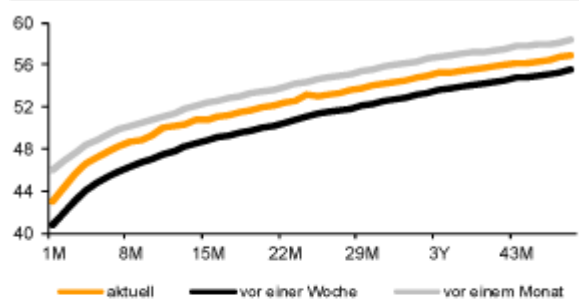
Der Rohzuckerpreis in New York schloss gestern bei 15 US-Cents je Pfund 2,7% im Minus. Zuvor hatte er zwischenzeitlich auf einem 10-Monatshoch von 15,8 US-Cents notiert, nachdem die Analysten von Kingsman ihre Schätzung für das Defizit am globalen Zuckermarkt 2015/16 von 3 Mio. auf 3,3 Mio. Tonnen angehoben hatten. Als Gründe führen sie nochmals niedrigere Schätzungen für die Zuckerproduktion in der EU, aber auch in Staaten der ehemaligen Sowjetunion und in Mittelamerika an.

Für die Zuckerproduktion in Brasiliens Hauptanbaugebiet Center-South stellen sie 31,1 Mio. Tonnen ein. Das wäre ein Minus von 3% gegenüber dem Vorjahr. Bisher liegt die Produktion sogar um 6,4% unter dem Vorjahr, wie die brasilianische Zuckerindustrievereinigung Unica gestern meldete. Für das kommende Jahr schätzt Kingsman die Produktion in Center-South auf 33 Mio. Tonnen. Doch dieser Anstieg kann nach Erwartung von Kingsman nicht verhindern, dass im Zuckerjahr 2016/17 mit einem nochmals höheren Defizit von 6,4 Mio. Tonnen gerechnet werden muss.

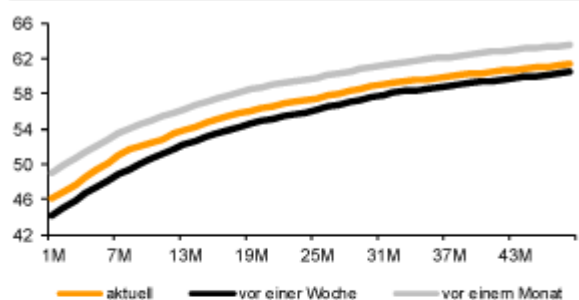
Ein deutlicher Produktionsrückgang wird etwa für Indien als Folge des diesjährigen Regendefizits erwartet. Die Prognosen der Kingsman-Analysten liegen nahe an den Schätzungen der Internationalen Zuckerorganisation, die für 2015/16 und 2016/17 Defizite in Höhe von 3,5 Mio. Tonnen bzw. 6,2 Mio. Tonnen prognostiziert.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

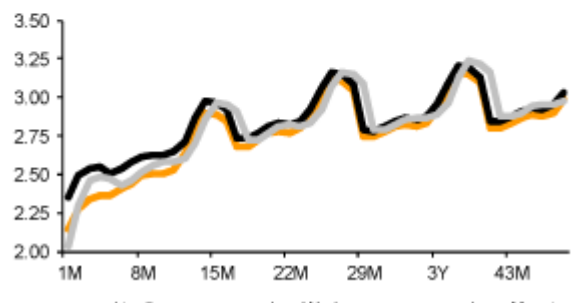
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



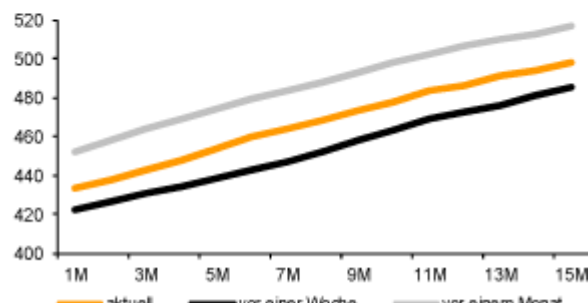
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



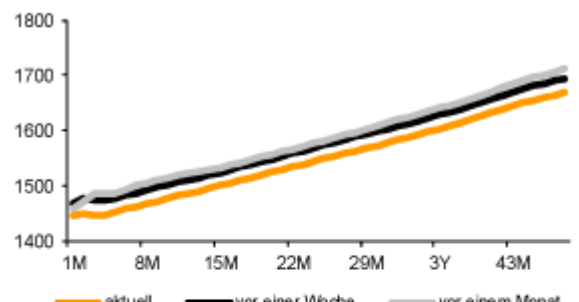
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



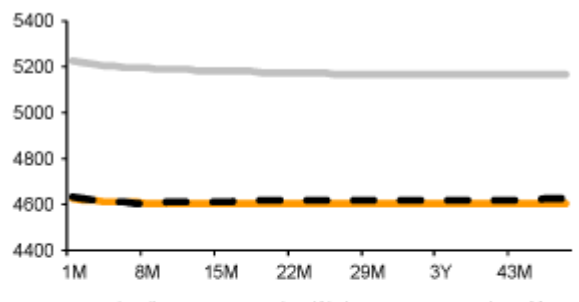
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



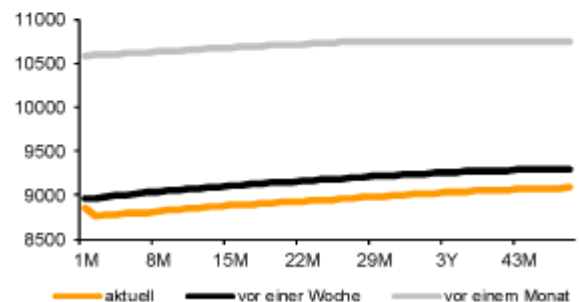
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



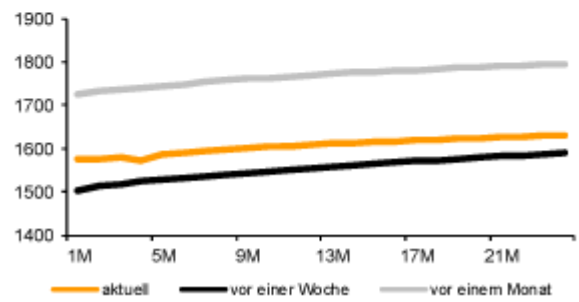
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

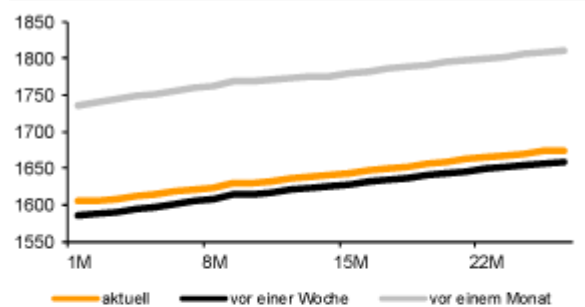
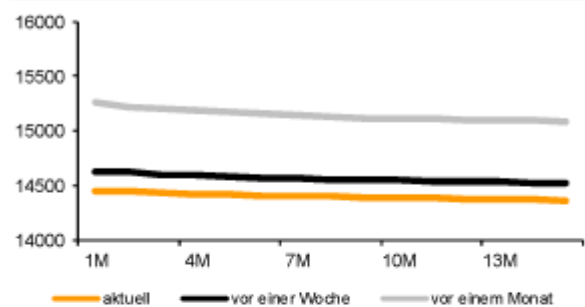
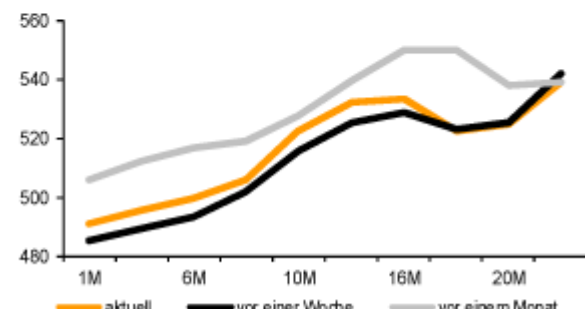
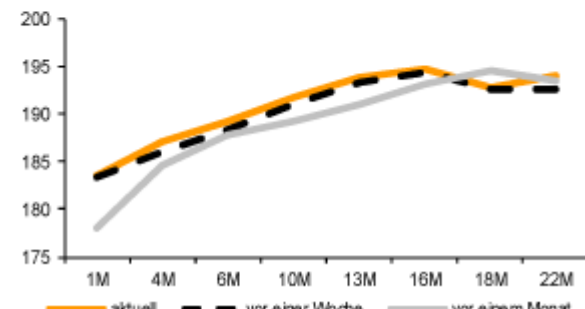
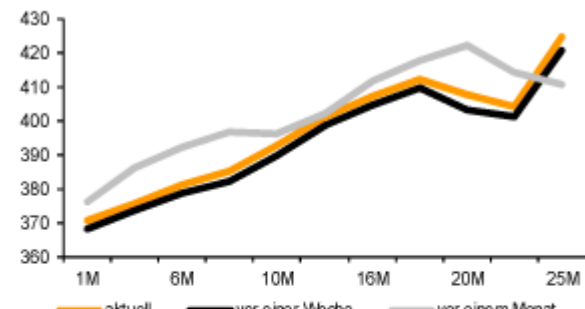
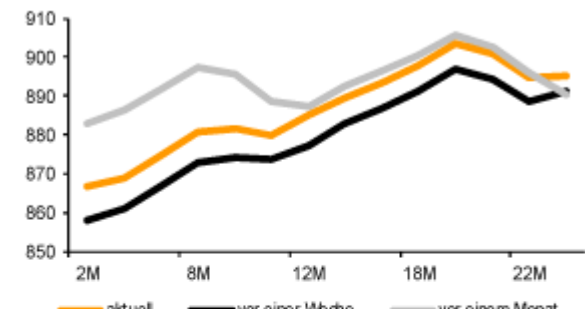
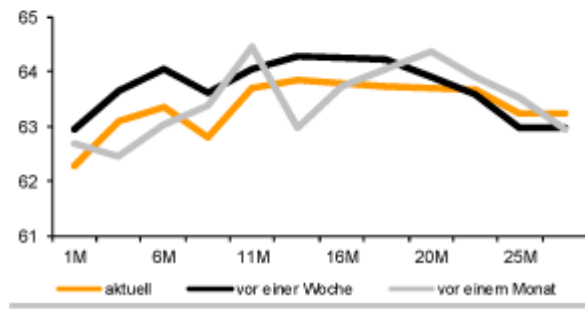
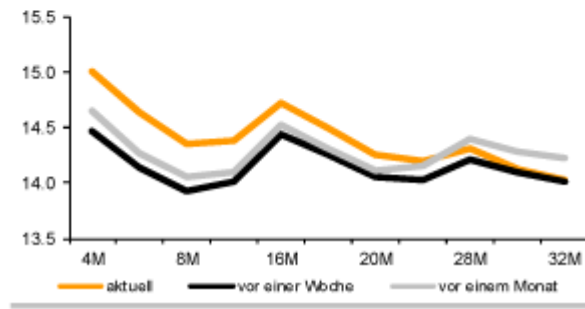


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	46.1	2.9%	4.6%	-3.8%	-19%
WTI	42.9	2.7%	5.4%	-3.7%	-19%
Benzin (95)	457.3	5.8%	6.1%	1.6%	-4%
Gasöl	433.8	0.3%	2.5%	-2.4%	-15%
Diesel	428.8	0.2%	2.0%	-1.8%	-18%
Kerosin	455.8	0.2%	4.5%	-3.1%	-20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.20	-0.5%	-8.8%	-6.4%	-26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1446	0.7%	-1.2%	-2.8%	-22%
Kupfer	4608	2.6%	-0.2%	-11.1%	-27%
Blei	1607	2.0%	1.0%	-8.5%	-14%
Nickel	8770	5.7%	-1.1%	-15.5%	-41%
Zinn	14425	0.5%	-1.4%	-8.6%	-26%
Zink	1580.5	2.2%	4.0%	-10.1%	-28%
Edelmetalle 3)					
Gold	1075.5	0.6%	0.8%	-7.3%	-9%
Gold (€/oz)	1010.6	0.5%	0.6%	-3.9%	3%
Silber	14.2	0.4%	0.5%	-10.0%	-9%
Platin	842.3	-0.3%	-0.2%	-15.4%	-30%
Palladium	538.1	-0.5%	1.2%	-21.9%	-32%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	183.5	-0.4%	0.1%	2.5%	-9%
Weizen CBOT	488.5	-1.9%	-0.3%	0.1%	-12%
Mais	369.5	-0.9%	0.1%	-2.4%	-4%
Sojabohnen	863.8	-0.1%	0.8%	-3.3%	-18%
Baumwolle	61.9	1.1%	-1.3%	-0.8%	5%
Zucker	15.00	-2.7%	0.3%	5.0%	-6%
Kaffee Arabica	122.5	2.1%	2.1%	3.4%	-37%
Kakao (LIFFE, £/t)	2284	1.0%	-1.0%	6.4%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0643	0.1%	0.2%	-3.4%	-12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	487286	-	0.1%	4.0%	28%
Benzin	214254	-	0.5%	-3.2%	5%
Destillate	140318	-	-0.6%	-5.0%	22%
Ethanol	19249	-	2.1%	1.6%	11%
Rohöl Cushing	56854	-	2.7%	4.9%	145%
Erdgas	4000	-	0.4%	7.2%	11%
Gasöl (ARA)	3557	-	2.0%	-4.1%	34%
Benzin (ARA)	629	-	-9.0%	-18.2%	25%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2929500	-0.3%	-1.3%	-4.9%	-33%
Shanghai	283001	-	1.6%	-0.6%	26%
Kupfer LME	250675	-0.2%	-3.0%	-9.7%	55%
COMEX	72422	0.2%	10.5%	47.2%	154%
Shanghai	199288	-	1.0%	17.0%	109%
Blei LME	130375	-0.8%	-2.9%	-12.3%	-40%
Nickel LME	411984	-0.1%	-0.2%	-4.1%	4%
Zinn LME	5250	-0.3%	-3.9%	15.6%	-55%
Zink LME	548750	-0.1%	-1.2%	-5.1%	-19%
Shanghai	174433	-	-1.5%	5.1%	61%
Edelmetalle***					
Gold	48042	-0.1%	-0.9%	-3.0%	-8%
Silber	607593	0.0%	-0.2%	-0.3%	-5%
Platin	2428	0.0%	0.0%	-8.6%	-13%
Palladium	2416	-0.1%	-0.3%	-12.2%	-19%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56202--Geopolitische-Spannungen-geben-Oel-und-Gold-Auftrieb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).